

Zu dem oben schon Vormarsch an die französische Küste wird uns von militärischer Seite geschrieben: Mit dem Fall der Festung Antwerpen, den unsere Feinde jetzt als belanglos darzustellen sich bemühen, nachdem ihre kühnsten Anstrengungen zur Vertheidigung Antwerpens erfolglos geblieben sind, hat tatsächlich ein neuer Abschnitt im Weltkriege begonnen. Belgien ist in unserer Hand und unsere Heere stehen tief in Frankreich, bereit, bei der nächsten Gelegenheit die verbündeten Feinde zurückzuwerfen. Ein anderer Theil unserer Truppen ist bereits bis an die Küste gelangt und bedroht die beiden bedeutenden Seehäfen Dünkirchen und Calais. Die Lage Englands ist von dem militärischen Mitarbeiter der Times als höchst bedroht dargestellt worden. Wenn auch unser noch viel Arbeit und Mühsal harret, so hat es doch den Anschein, als ob wir über den Gipfel hinaus oder doch nahe daran wären. Es fragt sich nun, was heute am Ende des ersten Abschnittes des Weltkrieges erreicht ist. Wenn es auch noch verfrüht ist, über den Sieg zu sprechen, so kann man doch die Aussichten abwägen, welche die beiden Heere haben. Das deutsche Heer hat in furchtbarem Ansturm Belgien überrannt und die Festungen, die es nach kurzer Zeit genommen hat, für eigene Zwecke verwendet. Es ist weiterhin gegen den verzweifeltsten Widerstand der französischen, englischen und belgischen Armeen nach Frankreich vorgebrungen. Während die Feinde zum Theil überhaupt über keine Reservetruppen mehr verfügen, wie z. B. Belgien und in gewissem Sinne Frankreich, oder nur über geringwertigen und schlecht ausgebildeten Ersatz, wie das englische Heer, hat Deutschland noch einen bedeutenden Theil unverbrauchter Kräfte. Wenn unsere Feinde auch nur den geringsten Glauben an Erfolg haben wollten, dann müßten sie nicht nur unser Heer aus Frankreich und Belgien hinausdrängen, sondern auch die Festungen zurückerobern, was ihnen aber kaum möglich sein würde, da sie heimlich nicht über unsere Belagerungsgeschütze verfügen. Preussens hat zu beweisen, daß eine große Festung auch noch standhalten kann, wenn eben der Feinde die hervorragenden Geschütze fehlen. Konnten aber die frischen Kräfte den deutschen Vormarsch nicht aufhalten, so ist es schwer einzusehen, wie die geschnittenen und besiegten Heere uns jetzt sogar zurückwerfen sollen, nachdem unsere Stellung durch Eroberung Belgiens eine bedeutende Stärkung noch dazu gewonnen hat. Ähnlich ist die Lage im Osten, wo wir weit in Rußland-Polen vorgebrungen sind. Wenn auch bisher noch nicht von einem Sieg unseres Heeres gesprochen werden kann, so kann man aber doch sagen, daß nach dem augenblicklichen Stande der Dinge ein Sieg unserer Feinde fast in das Bereich der Unmöglichkeit gehört. Wir dürfen also den zweiten Theil des Krieges mit den besten Hoffnungen für das Gelingen des gesamten Kriegen beginnen und der starken Ausrüstung Ausdruck geben.

Strasbourg i. G., der in Stettin einen Vortrag gehalten hatte, in dessen Verlauf er sich in Schmähsungen und Beschuldigungen der Deutschen erging, wurde verhaftet. Es wird wegen seiner hochverräterischen Äußerungen ein Verfahren gegen ihn eingeleitet.

Die Wahrheit bricht durch.

Daß die Wahrheit sich auch im neutralen Ausland immer mehr Bahn bricht, das beweist ein Brief aus Norwegen, den uns ein Freund aus jener Gegend zur Verfügung stellt. Dieser Norweger, der in Deutschland studiert hat und heute eine angesehenere Stellung in seinem Lande bekleidet, schreibt:

„Mein lieber Herr Doktor! Ich verfolge die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz mit größtem Interesse und teile vollständig Ihre Ansicht, daß Deutschland siegreich aus dem Kriege hervorgehen wird. Meine Ansicht ist, daß die deutsche Armee heutzutage völlig unbeflegbar ist, eine Schande ist, daß die braven Deutschen sich wider so viele unbilligste Leute schlagen müssen. Die tabellarische Einigkeit und muttergütliche Disziplin der Deutschen wird ihnen aber sicher über jede Schwierigkeit hinweghelfen. Was die übrigen Gerüchte über Grausamkeiten der Deutschen etc. anbelangt, kann ich wohl mit Bestimmtheit sagen, daß kein vernünftiger Norweger daran glaubt. Unsere Presse nimmt auch gar nicht mehr derartige Gerüchte auf.“

Daß die feindliche Presse mit ihren verurteilenden Mitteilungen trotz aller Gegenbeispiele nicht aufhört, ist sicher; da sie Erfolge nicht zu melden hat, muß sie wenigstens schimpfen. Doch die großen Erfolge reden eine deutlichere Sprache als alle Beschimpfungen, deshalb wollen wir mit dem Gerüchte zufrieden sein und unseren ganzen Einsatz auf den endgültigen Erfolg setzen.

Der Ehrenfriedhof.

Einem uns zur Verfügung gestellten Feldbrief eines verwundeten Elberfelder Leutnants an seine Mutter entnehmen wir folgendes Stimmungsbild: „Schon wieder ist Sonntag! Doch leider ist es mir noch nicht möglich, ihn hier durch einen erhabenen Gottesdienst im Felde zu feiern. Nicht neben unserem Lazarett, das aus heißen Fiebern meilenweit den Blick ins weite Tal bis fast zu der noch immer tobenden Schlacht ermöglicht, liegt Grab an Grab unserer Helden, die hier ihren schweren Verletzungen erliegen. Diese Schatten werfen eine uralte mächtige Linde. Während schon der Blumenschmuck, der in gleicher Weise alle Gräber zierte, Schlichte Holzkreuze reihen sich aneinander, als ständen sie in Parade, sie weisen die Namen der Gefallenen auf. Der General ruht neben dem gemeinen Soldaten, ohne Unterschied des Ranges, in gleichem Grabe. Ein schöner Zug deutscher Waffenbrüderlichkeit! Hier kennt man nicht Feind und Freund mehr; Deutsche, Franzosen und Engländer liegen gemeinsam zur letzten Ruhe bestattet. Gilt doch für unsere deutschen Soldaten der alles umfassende Grabpruch, der so schon lautet: „Wer den Heldenstern trug von Feindeshand.“ Ruht auch in fremder Erde im Vaterland.“ Die Kanonen murrten wie fernes Gewitter, sie lauten zum Abschied und begleiten die Andacht. Bis hierher schallt der Gesang der Soldaten, und ich lausche ihm von meinem Lager andächtig zu. Hier lernt man wieder, was Frömmigkeit und Gottvertrauen ist.“

Umgebung und Nachbargebiete.

Ältere Essen — wenn die Engländer kommen! Essen, 19. Okt. Bemerkenswert ist in der „Times“ ein Artikel über den Flug englischer Flieger nach Düsseldorf, worin es u. a. heißt: „Essen mag jetzt angesehen des Soldats, das ihm bevorsteht, denn sein Ziel wird auf dem anderen Ufer, wenn die Verbündeten dorthin gelangen.“ Ältere Witten! heißt es auch in einer italienischen Oper mit lombardischem Anstrich. Allerdings fügt die „Times“ vorsichtig hinzu, „wenn die Verbündeten dorthin gelangen.“ Geplant war das schon in den früheren Abmachungen, die zwischen England und Frankreich getroffen, und in die Belgien verstrickt worden ist — aber, daß der Einbruch der Verbündeten in Deutschland und die Zerschlagung Essens nicht zustande gekommen sind, dafür haben die Ergebnisse der struppigen Fabrik in Essen nicht wenig beigetragen.

Der Sohn eines französischen Ministers Kriegsgefangener.

Dortmund, 19. Okt. Bei einer Abteilung von Angehörigen, die den hiesigen Hauptbahnhof durchzogen, befand sich auch ein Sohn des früheren französischen Finanzministers Ribot. Er war, wie Dortmunds Blätter berichten, sehr niedergeschlagen und erzählte, daß die Franzosen entsetzliche Verluste an Toten und Verwundeten hätten. Unter den Gefangenen befanden sich Soldaten in deutscher Uniform, solche in Zivilanzügen, lediglich mit einer Militärmütze auf dem Kopf, und ferner junge Burken in Bürgerkleidung. Diese Leute waren abgeführt worden, als sie sich zum Militär stellen wollten.

Köln, 19. Okt. Gestern abend nach 8 Uhr stießen zwei, bis drei Wagen stark klein bauhige der Straße Köln-Düsseldorf in der Bahnhofstraße hieselbst in voller Fahrt zusammen. Mehrere Wagen wurden ineinander. Bei dem heftigen Zusammenstoß wurde ein Führer schwer verletzt; mehrere Fahrgäste trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

Köln, 19. Okt. In einem Hause am Sanfaring stecken zwei Konditorierknechte mit dem Gewehr eines einquartierten Soldaten, als dieser abwesend war. Das Gewehr war scharf geladen, da der Soldat direkt von der Front kam und jeden Augenblick den Befehl erhalten kann, wieder dorthin zurückzukehren. Es entfiel sich, die Augen drang dem einen der jungen Leute durch den Hals, und der herbeigeeilte Arzt konnte nur den Tod feststellen. Es sind in letzter Zeit mehrfach Fälle vorgekommen, wo in ähnlicher Weise Unheil angerichtet worden ist, weshalb vor dem Kantieren und Ausfertigen mit Waffengehörigen nur eindringlich gewarnt werden kann.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 20. Oktober.

a. — Der Fernsprechverkehr mit auswärtig ist aus militärischen Rücksichten seit heute erneut gesperrt worden. Der Telegraphenverkehr von hier nach Holland ist ebenfalls unterbunden. Wohl sind dagegen Telegramme von Holland nach hier zugelassen. Das ist wohl ein Beweis dafür, daß die Beziehungen zwischen Holland und Deutschland gleich ungetrübt sind und entgegengelegte Gerüchte jeder Begründung entbehren. Auch geht daraus hervor, daß uns nicht etwa von der Heeresleitung etwas verschwiegen werden soll.

c. — Die künftige Schulddeputation wählte in ihrer gestrigen Sitzung an Stelle des durch Pensionierung ausgeschiedenen Mitgliedes Rectors Hofmann dessen Nachfolger, Rektor Böger, zu ihrem Mitgliede.

c. — Eine Verlängerung der Verjährungsfrist um ein Jahr hat der Verein der Zeitbediensteten angedacht des Krieges in einer Eingabe an den Bundesrat beantragt. Schuldner, die im Felde sind, können nicht verklagt werden. Der Gläubiger ist daher an der Rechtsverfolgung gehindert. Er kann aber auch dadurch seiner Rechte verlustig gehen, daß er die vorzeitige Rückkehr der Schuldner vor Beendigung des Krieges, wegen Untauglichkeit, Verwundungen etc., nicht erfährt und daher Klage nicht anstrengt. Viele Gläubiger werden sich auch scheuen, gegen Schuldner, die fürs Vaterland gekämpft haben, sofort oder kurz nach ihrer Rückkehr vorzugehen. Aus diesem Grunde liegt nach Ansicht des Vereins der Zeitbediensteten die Hinausschiebung des Ablaufs der Verjährungsfrist um ein Jahr im öffentlichen Interesse.

e. — Das Eisenerz-Kreuz erhielten ferner von hier: der Vizewachmeister der Ref. Karl Proke, Offizierdienst beim Stab der 1. Inf.-Reg. Nr. 69; Rittmeister der Ref. Landgerichtsrat Gerike beim Stabe der 30. Inf.-Division; Leutnant Gerb. v. Baum vom 14. Inf.-Reg.; Leutnant der Ref. Werner v. Baum vom Stabe des 2. Gardebrigaden-Reg.; Gerichtsassessor Paul Klüter, Offizierstellvertreter im Inf.-Reg. Nr. 173; Referendar Gust. Zeißiger, Leutnant der Ref. im Inf.-Reg. Nr. 9, und Dr. jur. Werner Ehrgeisen, Leutnant der Ref. im Inf.-Reg. Nr. 11, kommandiert als Adjutant zum Landw.-Inf.-Reg. Nr. 83.

c. — Die diesjährige Kartoffelernte im Deutschen Reich. Der Deutsche Landwirtschafts-Rat gibt folgende Schätzung der Kartoffelernte im Reich bekannt: Auf Grund der amtlichen Hefterschätzung in Preußen, Westfalen, Schwaben und Königlich Sachsen, nach den Saatenhandbüchern der übrigen Bundesstaaten und unter Berücksichtigung, daß ein Teil der Kartoffelernte in Ostpreußen und Oberloß infolge der kriegerischen Ereignisse nicht geerntet werden kann, ist die gesamte Kartoffelernte im Deutschen Reich auf 47 Mill. Tonnen zu schätzen, dies sind über 2 Mill. Tonnen mehr als der jährliche Durchschnittsertrag von 1904—13 mit 44,8 Mill. Tonnen. In den letzten fünf Jahren betrug die deutsche Kartoffelernte 1909 46,7 Mill. Tonnen, 1910 43,5 Mill. Tonnen, 1911 nur 34,4 Mill. Tonnen, 1912 50,2 Mill. Tonnen und 1913 54 Mill. Tonnen. Die vorjährige Ernte war die größte, welche jemals auf deutschem Kulturboden geerntet ist. Besonders ungünstig ist die Ernte in diesem Jahre ausgefallen in Brandenburg, Posen und Mecklenburg, eine befriedigende bis gute Ernte haben zu verzeichnen: Ostpreußen, Westpreußen, Bistfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz, Königlich Sachsen sowie fast ganz Süddeutschland. Hiernach bildet die diesjährige Kartoffelernte in ihrer Gesamtheit eine Mittelernte, die eine sichere Unterlage für die Volksernährung während des Krieges bis zum nächsten Erntejahr gewährleistet. Die überaus hohen Preise, die vielfach für unsere Hauptnahrungsmittel gefordert werden, sind nach diesen Feststellungen des deutschen Landwirtschafts-Rates durch nichts berechtigt, und man kann es nur mit Freuden begrüßen, daß das stellvertretende Generalkommando des 7. Armee-Korps (vergl. die Notiz in der Beilage) der Provinzialer einzelner Kreise dadurch einen Riegel vorgeschoben hat, daß von ihm die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln in die Wege geleitet worden ist. Die Versorgung auch der ärmeren Klassen mit Kartoffeln zu angemessenen Preisen dürfte dadurch sichergestellt sein.

Barmen, 20. Oktober.

b. — Änderung in der Telegramm-Bestellung. Von heute an werden bis auf weiteres die hiesigen Telegramme, deren Bestellung jetzt zum Geschäftsbereich des Postamts in Barmen-Mitte gehöre, vom Kaiserlichen Telegraphenamt in Barmen aus mitbestellt.

b. — Das Eisenerz-Kreuz erhielten ferner: der Oberarzt am St. Petrus-Krankenhaus Dr. Eschbaum, Stabsarzt beim 53. Inf.-Reg.; der Leutnant und Adjutant im Inf.-Reg. Nr. 39 Julio Zucht für tapferes Verhalten bei der Einnahme von Mauberge; der Einl.-Freiw. Unteroffizier Otto Dahlen; der Beamten Hermann Senkel und der Musikleiter Ernst Thomas, sämtlich von hier.

b. — Kriegsspenden. Die Sächsischen Vereinigung zu Barmen beschloß, ihren gesamten Kassenbestand zugunsten ihrer im Felde stehenden Mitglieder zu verwenden. — Die Musikalische Vereinigung stellte der Wohlfahrtszentrale 150 Mark zur Verfügung, der Tanzklub „Ballettclub“ 20 Mark. Der Stammsaal aus der Wirtschaft G. von Schöben, Schönebühlstraße, stifteten aus Anlaß des Falles von Antwerpen 230 Mark.

b. — Ein neuer Verwundetentransport, bestehend aus 110 zum Teil schwer verwundeten deutschen Soldaten, traf gestern abend im Güterbahnhof Barmen ein. Die alarmierten Samariter sorgten im Verein mit der Feuerwehr für Überführung der Verwundeten in die verschiedenen Lazarette.

b. — Die Kasse-Kreuz-Medaille 2. Klasse ist der Rentnerin Frau Maria Engels, geb. de Werth aus Anlaß des Jubiläums aus ihren Ehrenämtern im Vaterländischen Frauenverein zu Lehen worden.

b. — Warnung. Die Bevölkerung wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, der einem entflohenen Gefangenen Unterkunft gewährt

Letzte Telegramme.

Der Geist der Deutschen.

Stuttgart, 20. Okt. (Meld. der B. Z.) Beim Kassieren des großen Hauptquartiers hat der Reichstagsabgeordnete Konrad Kaufmann den Reichstagsler gesprochen. Der Reichstagsler sagte, die Haltung des Publikums sei ausgezeichnet, ganz wie die der Truppen. Die Einigkeit der Nation habe sich nicht bloß bewährt, sondern unaussprechlich befähigt. Die große Zeit werde auch eine neue Zeit bringen. Der Geist der Truppen, wie er ihn an der ganzen Westfront gesehen habe, sei überall der gleiche. Er habe sich persönlich davon überzeugt.

Die Vernichtung des belgischen Heeres.

Rotterdam, 19. Okt. Ein Kriegsberichterstatter des Algemeen Rotterdamse Courant, welcher in Brügge mit zwei belgischen Journalisten eine Unterhaltung führte, hörte von ihnen, daß von einer belgischen Armee eigentlich nicht mehr die Rede sein könne. Was jetzt noch nicht in Holland interniert worden sei, könne höchstens noch 50 000 Mann zählen, aber von diesen habe mindestens die Hälfte die Uniform ausgezogen, und der Rest sei hoffnungslos desorganisiert, so daß die Soldaten vorläufig nicht mehr wehrhaft seien und für die Verbündeten mehr ein Hindernis als eine Hilfe bedeuten. Ein Teil der belgischen Armee soll übrigens schon vor der Besetzung Antwerpens durch die Deutschen in Flandre eingeschifft und nach Boulogne gebracht worden sein.

Die Schlacht an der Aisne.

Rotterdam, 19. Okt. Der Korrespondent der Times in Bordeaux meldet: Man darf jetzt die Schlacht an der Aisne als unentschieden ansehen. Der Schwerpunkt ist jetzt in den Norden verlegt. In den Argonnen hat es geschneit.

Die Bundesgenossen — ein Unglück!

Berlin, 20. Okt. In Endhoven sind, wie dem „Berl. L.-M.“ gemeldet wird, holländische Kommissare, die in nordfranzösischen Seeflächen tätig waren, eingetroffen. Einer derselben teilte dem Berichterstatter des Blattes mit: Die englischen Truppenlandungen sind für die französischen Departements Seine inférieure und Pas de Calais ein schweres Unglück. Alles wird von den räuberischen aufstrebenden Bundesgenossen Frankreichs mit Beschlag belegt. Die Ladungen von Getreide, Kaffee, Salz und Reis bleiben allein für die Engländer reserviert. Was sich in den Lagerhäusern findet, soll als Beute der französischen Heeresleitung den Verbündeten zugute kommen. John Bull schlägt aus der Freigabe der Franzosen Kapital; er verfügt sich vorläufig noch mit den Bodenprodukten Frankreichs, unbekümmert um die Hungersnot, die in fast sämtlichen Gebieten von Dünkirchen bis Saint Malo Hunger und Elend verbreitet. Schon längt ist die Begeisterung für die Engländer geschwunden. Man erzählt von diesen desorganisierten aufstrebenden Burken aus eine fröhliche, selbstverständliche Geste des Unmutes, wenn ihnen das Wort German zugeführt wird. Sie tun, als gehöre Frankreich ihnen.

Der Kaiser an die Universität Frankfurt.

Berlin, 20. Okt. Rektor und Senat der am 18. Oktober ohne besondere Feier eröffneten Universität Frankfurt am Main erhielten aus dem Großen Hauptquartier ein Telegramm des Kaisers, in dem es heißt: „Gerne hätte ich am heutigen Gedächtnistage der hiesigen Universität die hochherzige Unterstützung Frankfurts und seiner Bürgerschaft persönlich eingeweiht. Die notwendig gewordenen Verteidigung des Vaterlandes gegen ruchlose Angriffe unserer Feinde hat mit dringenden Pflichten überlagert. Möge die neue Pflanzstätte deutscher Bildung und Wissenschaft aus der ersten Zeit ihrer Begründung heraus sich zu fruchtbarer Blüte in glücklichen Tagen entwickeln. Möge die treue Arbeit der Lehrer und der Fleiß der zu ihnen stehenden deutschen Jugend alle Zeit getragen sein von dem Geiste einmütiger Liebe zum Vaterlande, der jetzt unser deutsches Volk so hart und unbeflegbar macht.“

Die schwere deutsche Artillerie.

Petersburg, 20. Okt. Die schwere deutsche Artillerie bewährt sich nun, wie aus dem west-

oder ihm irgendwelche Beihilfe zur Flucht leistet, etwa durch Hergabe von Zivilkleidern, Geld und dergleichen, sich strafbar macht und daß in der schärfsten Weise — nach den Kriegsgefehen — gegen ihn eingeschritten werden wird.

b. — Ihre goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Hermann Schlieper und Marie Helene Graß, Cleverstraße 28. Aus diesem Anlaß wurde ihnen die Ehrendiplomsmedaille verliehen und durch Pastor Kniffis überreicht.

b. — Das Variete-Groß-Barmen, das infolge des Krieges seit 2 1/2 Monaten geschlossen war, hat seine Pforten seit einigen Tagen wieder geöffnet und erfreut sich eines sehr regen Besuches. Das hervorragende jugendliche Programm wird ausschließlich von deutschen und österreichischen Künstlern besetzt. Die Liebesfängerin Ida Biller findet mit ihren Gesangsnummern stets lebhaften Beifall. Annie und Karl Göbeler bieten Leistungen körperlicher Kraft und Eleganz. Die Kasperler Ernst und August Clevers erweisen als Wackelkinder mit ihren Vorträgen und Tänzen große Heiterkeit. Gebr. Müller bieten musikalische Vorträge auf ganz neuartigen Instrumenten. Der Minister Willi Dürschel stellt in schnellster Veränderung Deutschlands Helden aus früherer und jetziger Zeit dar, während der Komiker Richard Goldschmidt mit seinen Schlägern der heutigen Kriegszeit mit großem Erfolge Rechnung trägt. Gebr. Stark beschließen mit einem Lustspiel die Vorstellung.

b. — In einem Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Straßenbahnwagen kam es gestern abend gegen 8 Uhr an der Ecke der Berle- und Rittersbühlstraße. Beide Fahrzeuge wurden hierbei beschädigt. Personen aber glücklicherweise nicht verletzt. Die Schuld an

lichen, auch auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Selbst die Russen geben zu, daß die schwere Artillerie der Deutschen in den Reihen der Russen großen moralischen Effekt hervorruft.

Der König von Sachsen bei seinen Truppen.

Leipzig, 19. Okt. Der König von Sachsen begab sich heute morgen auf den westlichen Kriegsschauplatz.

Eine Brandmarlung Englands durch Amerika.

München, 20. Okt. Die amerikanische Aufklärungskommission München verbreitet eine bemerkenswerte Rundgebung gegen England. Sie ist für die anglo-amerikanischen Zeitungen in Nordamerika bestimmt, und in ihr wird England allein für diesen großen Krieg verantwortlich gemacht. Mit dieser Entlastung weist das Komitee die in den anglo-amerikanischen Zeitungen erscheinenden Berichte zurück und brandmarkt sie als Entstellungen von Tatsachen und als offene Unwahrheiten. Schließlich ruft es alle amerikanischen Bürger zu einem Protest auf gegen die durch England herbeigeführte Teilnahme der Japaner an diesem europäischen Kriege.

Verwundete Krieger bei der Kaiserin.

Berlin, 19. Okt. Die Kaiserin empfing, wie der „Konst.“ mitteilt, am Sonntag sechs mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Unteroffiziere und Soldaten, die zurzeit in Berlin und Umgebung in den Lazaretten heilung suchen. Nach dem Empfang wurde den Kriegen ein Abendessen angeboten, bei dem Prinzessin Eitel Friedrich zugegen war. Hierauf wurden die Soldaten nochmals zur Verabschiedung in das Zimmer der Kaiserin geführt, wo diese eifrig freudig lag und jedem noch einmal freundlich die Hand reichte. Beim Abschied wurde den Soldaten eine Brillantkette mit den Insignien der Kaiserin als Andenken überreicht.

Austausch der deutschen und französischen Nichtkämpfer.

Berlin, 19. Okt. Alle Französischen und Franzosen unter 17 und über 60 Jahre können von jetzt ab ungehindert abreisen. Die Abfahrt kann mit den regelmäßigen Zügen über Schaffhausen (Schweiz) erfolgen und wird soviel wie möglich von den deutschen Behörden erleichtert werden. Ein in Bern eingerichtetes Bureau wird sich dieser für die Durchreise durch die Schweiz annehmen. Es handelt sich um eine auf Gegenseitigkeit beruhende Maßnahme. Die Abreise der Deutschen in Frankreich wird in demselben Umfang gestattet.

Die Gärung unter den Muselmanen.

Rotterdam, 20. Okt. Hier sind Nachrichten aus Batavia angelangt, daß unter den Muslimen Indiens tatsächlich eine heftige Gärung herrscht, die teils von Worten und der afrikanischen Taktik und teils durch den Einfluß von Missionaren hervorgerufen wurde, die auf geschmackvolle Weise die Kunde von den deutschen Siegen unter der indischen Bevölkerung zu verbreiten suchten. Auch unter den Hindus beginnt es sich zu regen. Die Muselmanen versammeln sich in den Moscheen, wo die Derrische aufrege Reden halten, ohne daß es die Behörden wagen, einzuschreiten.

Berlin, 20. Okt. (Meld. der B. Z.) Nach einer Äußerung „Times“-Redaktion beschäftigt, „gläubwürdigen Konstantinopeler Mitteilungen zufolge, Enver Pascha einen Ausbruch zu bilden, der eine allfällige militärische Bewegung ins Werk setzen soll. Die Einnahme von Antwerpen und der Rückzug der Russen in Polen haben die deutschfreundlichen Elemente in der Türkei wesentlich ernüchtert.“

Das Vermächtnis König Karls.

Kopenhagen, 19. Okt. (Meld. der B. Z.) Kurz vor seinem Tode empfahl König Karl, dem „Nicht“ zufolge, die Konstitution zu wahren. Seine letzten Worte waren: „Schone das Vaterland, vergesse kein Dän!“ König Ferdinand hielt heute Beratungen mit dem Reichspräsidenten Løytze ab. Der König soll dem Ministerpräsidenten Thomsen wirklich erklärt haben: Ich werde nicht vom Vermächtnis meines Vorgängers abweichen!

dem Zusammenstoß soll den Leuten des Automobils treffen.

b. — Genußverbot. Der Schweinebestand des Landwirts Wilh. Holt zu Ronsdorf, Breitenstraße Nr. 82, ist der Maul- und Klauenseuche verfallen. Über das Geschick ist infolge dessen die Sperre verhängt worden.

b. — In der Innung der Wagenschmiede, Stellmacher und Wagenlackierer wurde für die durch den Einbruch der Russen in Ostpreußen schwer geschädigten Handwerkskassen sowie für andere Kassen eine Sammlung veranstaltet, die 300 Mark ergab. Wie den im Felde stehenden Innungsmitgliedern sollen auch den einberufenen Gefallen Feld-Postpaleste übermittelte werden. Von den Arbeiten, die für die Anbahnung von bei der Fahne befindlichen Innungsmitgliedern ausgeführt wird, sollen den Frauen Vergütungen von 5 bis 10 Prozent gewährt werden, auch soll nach Schluß des Krieges die Kunstschaff der Zurückkehrenden wieder zugewiesen werden. Mit der Heeresverwaltung soll wegen des von ihr angebotenen Auftrages in Hülse eingehend verhandelt werden. Die Innung erhofft einen guten Abschluß.

Verantwortliche Redakteur: Für den politischen und allgemeinen Teil: B. G. Zille, Oberredakteur; für den lokalen Teil: Carl Eitz; für Umgebung u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den wirtsch. Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Co. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wollen man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Kranken-Wäsche. Anzüge, Kleider, Unterwäsche, zeuge aller Art, desinfiziert u. reinigt am besten die sparsame u. seit Jahren bewährte Luhs's Salm-Terp.-Kernseife. Die Stoffe bleiben weich und farben frisch. Gebrauchs-Anweisung auf jedem Paket. Fordern Sie „Luhs mit rotem Kreuzband.“

Sür unsere Krieger

Kleiderstoffe!

zu enorm billigen Serienpreisen.

Book 1
Karos

ca. 110-120 von besid. bühende Surkauflommen-
Haltungen; besonders pränotiert: Meier

175 145 90

Seite III

BlusenRoffe

॥ तस्यै नमः ॥

14 12 95

Serie II
Rodreisen

moderne, vornehme Mäntel, reine Wolle,
ca. 110/130 cm breit, extra billig, Meter

275 WATERGATE **195** WATERGATE **145** WATERGATE

Serie IV
Kostümstoffe

sehr einfach und gewöhnlich. Das
wird durch die, in der Zeit, die

5⁷⁸ 4⁷⁸ 3⁷⁸

Attradan, Krimmer, Lammfell

~~ALL INFORMATION CONTAINED HEREIN IS UNCLASSIFIED~~

Zur I
Seide
Zur II
Kunstseidenstoffe
|
Naturseidenstoffe

[Faint, illegible handwritten notes]

三 二 一

Zur III
Zur IV
Königliche Bibliothek
Königliche Bibliothek

ALL INFORMATION CONTAINED
HEREIN IS UNCLASSIFIED EXCEPT WHERE SHOWN
OTHERWISE

三 經 傳

Verstehen Sie unsere Schokolade.

10-Pfund-Pakete

zulässig vom 19. bis 25. Oktober.

Normalhemden, reine Wolle	10.00	7.00
Normalhemden, gute Qualitäten		2.25
Normalhemden, wollgemischt	5.50, 4.50,	3.50
Flanellhemden, schwere Ware	3.50,	2.75
Normalhosen, wollgemischt	4.30, 3.40,	2.65
Normalhosen, reine Wolle	8.25,	6.00
Gefrickte Shavts, sehr warm	1.75, 1.65,	1.25

Als Liebesgabe besonders zu empfehlen
sind Prof. Dr. Jaegers reinwollene
gesunde Unterzeuge.

Leibbinden, Erbsen mit angerauchtem Futter,	1.45,	1.25
Leibbinden, zweifachig Molten		1.45
Leibbinden, Doppel Normaltreff, weigemisch,		1.85
Leibbinden, dunkelgrün Wolletrief		2.25
Leibbinden, reine Wolle, gestrich, ganz Qual., . . .	2.75, 2.45,	1.95
Lungenhäpser, Erbsen mit angerauchtem Futter, . . .		1.25
Lungenhäpser, grob Molten, extra billig,		0.95
Lungenhäpser, weißes, reinwollener Planel,		1.45
Ochrenhäpser, Wolle gestrich,		48
Ochrenhäpser „Ideal“ mit Samtpolster, wasserfest, . .		3.10
Pulverermet, ganz Qualität,		65.-
Schuldhüllen, feidgrau,		1.65
Gedruckte Betten, schwarz und grau,	2.50, 6.75,	4.25
Mittelschlösser, reine Wolle, schwarz,		3.25, 3.30
Mittelschlösser, grau, reine Schafwolle,		1.45, 1.25
Mittelschlösser, Samtpolster und reine Wolle,		1.80
Mittelschlösser, grau, reine Wolle		3.05, 1.85

zur Deckung der Forderung der Fiskus und zum
Reinhalten, ganz besonders für Minor
Unterschieden „Modestität“ 2. Daz. 36.

[illegible]

Sand Sube

Pross, Wilhelm - Kaufmann	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	22
---------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	----

[illegible][illegible]

1. *Agave americana* L.
 2. *Agave americana* L.
 3. *Agave americana* L.
 4. *Agave americana* L.
 5. *Agave americana* L.
 6. *Agave americana* L.
 7. *Agave americana* L.
 8. *Agave americana* L.
 9. *Agave americana* L.
 10. *Agave americana* L.

~~SECRET~~

Leonhard Tietz $\frac{2}{5}$

Bei den Kriegsgefangenen in Wahn.

Vom klaren Oktoberhimmel strahlt die Sonne, milde die herbstliche Natur wärmend, die ihr buntes Kleid über Sträucher und Gräser ausgebreitet hat, als wir in den ersten Nachmittagsstunden auf dem schmucklosen Bahnhof in Wahn bei Köln ankommen. Ein dichtes Durcheinander von Menschen drängt sich in den Gängen und auf dem Vorplatz des Bahnhofs. Angehörige von Besatzungstruppen des Schießplatzes bringen den zur Abreise bestimmten Vätern, Brüdern und Söhnen eingekerkerte Pakete, Reugierige wollen einen Blick werfen von dem Treiben unserer dort gefangenen Soldaten. Alles schiebt sich durch das kleine Dorf hindurch auf den Feldwegen zum Schießplatz.

Wohlig umspielt uns Journalisten die frische Luft, die wir in dieser anstrengenden Arbeitszeit nur spärlich genießen, und wir freuen uns der heißen Wälder im Sonnenschein. — Bald mischen sich in das Eindringen des Bürgerrocks die Farben der Uniformen, selbstbraune Artilleristen, die ihre letzte Schießübung vor dem Ausmarsch zur Truppe vornehmen, blaue Landwehrtruppen und hohe Schakale mit dem Eisernen Kreuz über bärigen Gehäusen. Nach kurzer Wegstrecke sind wir vor den Wittern des Schießplatzes angelangt. Ein Vorkriegsunteroffizier führt uns zur Kommandantur und von dort zum Kommandanten, Obersten von ... der sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, uns selbst durch das Lager der Gefangenen zu führen. Nur selten wird aus begründlichen Gründen die Erlaubnis zum Besuche erteilt.

Hauptsächlich befinden sich in Wahn Franzosen, dann Belgier, darunter mehrere Bürger, die wegen ihrer niederträchtigen Haltung gegen unsere Truppen festgenommen worden mußten, und einige Engländer; im ganzen etwa 2500 Mann. An Hand

der Erläuterungen unseres Führers bekommen wir bald ein Bild über das große Elend, das eine Stadt für sich bildet. Das eigentliche Gefangenenslager ist noch im Bau begriffen. Es wird eine große Barackenstadt werden, die aus 70 Einzelteilen — für sich abgeschlossen und je hundert Mann fassend — besteht. Die Gebäude werden aus doppelten Holzwänden errichtet, und ein in die Erde eingelegerter Betonboden schützt vor dem Eindringen von Feuchtigkeit von unten. Zurzeit sind die Gefangenen mit der Fertigstellung dieser Räume beschäftigt, die im November bezogen werden sollen. Und zwar hoffentlich von denen, die unsere Truppen noch bis dahin zu machen geben. Allerdings nicht allein ihrerwegen ist man an den Bau dieser widerstandsfähigen Baracken gegangen. Später bei einer Vergrößerung der Besatzung unserer Truppen in Wahn sollen sie unseren Artilleristen willkommenen Unterkunft gewähren. Jetzt sind die Gefangenen in den zur Verfügung stehenden Stallsbaracken und Zellen untergebracht.

Welch buntes Bild bietet sich unserem Auge! Gerade, um 5½ Uhr, sind die Notthosen, die bisher gekleideten Belgier und die noch jugendlich aussehenden Engländer in ihrer grau-grünen Uniform von der Arbeit zurückgekommen, und Arbeit, harte Arbeit gibt's genug für sie. Fröhlich marschieren die Soldaten unter starker Bedeckung unserer Landwehr hinaus, Räume werden gesäubert, Erb- und Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Verbesserungen auf dem Schießplatz angelegt, hier der Boden gesäubert, dort mit Schießbarren gesäubert, kurz, es wird kräftig geschafft. Keine Gelegenheit zum Herumlungern und zum Müßiggang ist ihnen gegeben. Infolge dieser geregelten Tätigkeit ist denn auch der Gesundheitszustand unter den Eingekerkerten vorzüglich, und daß keine Seuchen ausbrechen dürfen, ist allein schon zum Wohle unserer eigenen Soldaten geboten.

In der Abendpause hatten wir nun am besten Gelegenheit, die Gesellschaft zu besichtigen, die

wir uns zu ungewollten Gästen geladen haben. Alle möglichen Arten und Völker sind vertreten. Neben dem schwächlichen französischen Infanteristen, der in seiner unpraktischen und unsozialen Uniform noch schlapper erscheint, nimmt sich der gut angezogene Artillerist besser aus. Die gefangen genommene Besatzung von Baubrigaden hat ein gut Teil davon gestellt. Auch Turkos in ihren liebesbesetzten Affenjacken und ihren schlampigen Hosenröcken sind da, Araber, die von Frankreich zur Schlachtbank geschleppt wurden, und noch nicht einmal ein Wort französisch verstehen, geschweige denn sprechen. Arme, betörte Opfer einer gierigen Völkerpolitik! Das Frankreich so ziemlich am Ende ist mit der Ausnutzung seiner Volkskraft, dürfte die Heranziehung von recht bejahrten Männern zum Heeresdienst erweisen. Unter den Gefangenen befinden sich welche, die schon vollständig erkrankt waren. Bemerkenswert dürfte dabei auch die Aussage der Eingekerkerten sein, ihre Abteilungen seien schon Anfang Mai aufgehoben worden. Ein weiterer Beweis dafür, daß der Krieg bei unseren Gegnern schon lange eine beschlossene Sache war! Zu den englischen Soldaten, für die das stolze Britannien übrigens nicht gerade glänzend gesorgt hat — sie hatten kaum einen Pfennig Geld bei sich, als sie eingekerkert wurden — hat man einen belgischen Spion eingesperrt, dessen haufenhafte Gesichtszüge schon seinen Charakter erkennen lassen. Mit hübscher Eigenheit zittert er vor unserem Führer, der besonders auf dieses Individuum aufmerksam macht. Die Rannesucht, die der Kommandant, eine imponierende, ritterliche Erscheinung, in die Gesellschaft hineingebracht hat, ist geradezu verblüffend. Bei seinem Namen nahmen die einzelnen Abteilungen tadellos stramme Haltung an, grüßten militärisch korrekt, ließen den Oberst, vorchriftsmäßig, nicht aus dem Auge und zeigten so, daß preußischer Schuß auch ihnen beigebracht werden kann. Es muß nur der richtige Mann kom-

men. Den Respekt, der ihnen hier in die Knochen gefahren ist, bringen die Franzosen — dessen erinnern wir uns deutlich noch aus einer längeren Anwesenheit in Frankreich — ihren eigenen Offizieren nicht entgegen. Und doch hatte man die Empfindung, daß nicht blos die Furcht ihnen ihre Haltung eingab, sondern daß ihnen allmählich die Augen darüber aufgegangen sind, was es bei uns heißt, Soldat zu sein. Bei aller militärischen Schärfe weiß der Kommandant, das merkt man, auch Vertrauen zu erringen. Die Gefangenen sehen, daß sie streng, aber menschenwürdig und gerecht behandelt werden.

Untergebracht ist das Völkermischmasch in einzelnen Gehöften, die mit Stacheldraht umgürtet sind, und die jedes für sich unter besonderer Aufsicht eines Bizefeldwebels steht. In den einzelnen Baracken, wo man die Gefangenen in Korporalschaften unter je einem landesangehörigen Unteroffizier eingeteilt hat, befehlen deutsche Unteroffiziere. Außer den Schlafstätten mit Strohlager und Decken usw., enthält jedes Lager Küche, Scher- und Schneidewerkzeuge, wo die Gefangenen das, was sie brauchen, unter Aufsicht selbst herrichten. Auch Kaminen, in denen kein Alkohol ausgeschüttet wird, und Krankenstuben sind vorhanden. Der Sonntag vereint sie zum Gottesdienst, und jetzt soll auch noch unter Kontrolle der Kommandantur der Briefverkehr mit den Angehörigen eingerichtet werden.

Wenn wir nun noch anführen, daß auch das Essen einfach aber kräftig ist und allen Anforderungen entspricht, so können wir das Kapitel „Kriegsgefangenenfürsorge in Deutschland“ schließen mit der Empfindung, daß für die Gefangenen ohne Humanitätsbelei gelteht, was den Umständen nach notwendig ist und die Menschlichkeit verlangt.

Nächte doch auch unseren gefangenen Soldaten in Feindesland mit gleicher Behandlung gedankt werden! Leider aber besagen die Berichte hierüber meist das Gegenteil, und nur an wen-

8 Waggon mit mehr als 75000 Dosen neue Konserven!

	2-Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	32 Hg.
Junge Brechbohnen	32 Hg.
Junge Wachsbohnen	38 Hg.
Junge Dicke Bohnen	55 Hg.
Junge Dicke Bohnen (sehr fein)	75 Hg.

	2-Pfd.-Dose
Gemüse-Erbesen	34 Hg.
Junge Erbsen	44 Hg.
Junge Erbsen mittelfein	54 Hg.
Junge Erbsen fein	68 Hg.
Junge Erbsen extrafein	98 Hg.

	2-Pfd.-Dose
Junger Spinat	42 Hg.
Junger Kohlrabi	32 Hg.
Junge Erbsen mit Carotten	48 Hg.
Gemischtes Gemüse	48 Hg.
Gemischtes Gemüse mittelfein	68 Hg.

	2-Pfd.-Dose
Braunschweiger Brechspargel I	78 Hg.
Braunschweiger Brechspargel mit Köpfen	88 Hg.
Braunschweiger Brechspargel mit Köpfen, mittelstark	1.25
Braunschweiger Brechspargel mit Köpfen, stark	1.55
Braunschweiger Brechspargel mit Köpfen, extra stark	1.85

	2-Pfd.-Dose
Braunschweiger Stangenspargel	1.10
Braunschweiger Stangenspargel I	1.35
Braunschweiger Stangenspargel mittelstark	1.65
Braunschweiger Stangenspargel stark	1.85
Braunschweiger Stangenspargel extra stark	2.10

Früchte-Konserven.

Marmeladen

5-Pfund-Eimer

Mk. 1.65 und 1.25



Fisch-Konserven.

Für Liebesgaben:

Militär-Unterzeuge

Militär-Strümpfe

Leibbinden

Lungenschützer.



Statt besonderer Anzeige.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder, der

Vize-Feldwebel im Inf.-Reg. No. 113

Georg Bott

Inhaber des Eisernen Kreuzes, im Alter von 23 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. Er starb am 12. ds. im Feldlazarett zu Langueval (Frankreich) infolge einer am 6. ds. erhaltenen schweren Verwundung.

In tiefer Trauer:

Wih. Bott und Frau
Willy Bott z. Zt. im Felde
Hilda Bott
Lisa Bott
Emmy Schöckermann
als Braut.

Elberfeld, den 19. Oktober 1914.



Auf dem Felde der Ehre starb in Frankreich am 3. Oktober im Alter von 25 Jahren den Heldentod für das Vaterland unser innigstgeliebter, einziger Sohn und Bruder

der Vikar

Hermann Ley,

Offizierstellvertreter im Bayr. Inf.-Rgt. Nr. 19,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

In tiefster Trauer:

Familie Hermann Ley.

Dahlhausen-Wupper, 17. Oktober 1914.



Am 17. September starb in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland unser Einkäufer und Abteilungsleiter

Herr

Walter Lenneberg.

Wir verlieren in dem Gefallenen einen außergewöhnlich gewissenhaften und pflichtgetreuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Leonhard Tietz A.-G.

Elberfeld, den 19. Oktober 1914.



Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod fürs Vaterland

Herr Georg Bott

Vize-Feldwebel der Reserve
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Ein aufrichtiger, gerader Charakter und ein pflichttreuer Beamter ist mit ihm dahingeshieden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld.

Elberfeld, den 19. Oktober 1914.



Statt besonderer Anzeige.

Im September bereits starb im Kampfe fürs Vaterland in Frankreich den Heldentod im Infanterie-Regiment

No. 159 mein innigstgeliebter, herzenguter, unvergesslicher Mann, unser teurer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Enkel und Neffe

Oberlehrer

Dr. Walther Stolz

Vizefeldwebel der Reserve
im Alter von 32 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Alma Stolz geb. Land,
Familie Stolz,
Familie Land.

Elberfeld, Ehrenbreitstein, Altenkirchen (Westerwald), Borken (Westfalen) u. Hirschheim, den 14. Oktober 1914.



Am 17. September erlitt den Heldentod fürs Vaterland bei Laon unser lieber Kollege, der Einkäufer

Herr

Walter Lenneberg.

Der Verstorbene war uns stets ein lieber Freund und Kollege, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Einkäufer der Firma
Leonhard Tietz, A.-G.

Elberfeld, 19. Oktober 1914.



Todes-Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre starb unser lieber Kollege

Herr Georg Bott

Vize-Feldwebel der Reserve
im Infanterie-Regt. Nr. 118,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Wir werden das Andenken des an Gemüt u. lauterem Charakter gleich ausgezeichneten so früh dahingerafften immerdar in hohen Ehren halten.

Ehre dem Tapferen übers Grab hinaus.

Die Angestellten des Bankhauses
von der Heydt-Kersten & Söhne.

Elberfeld, den 19. Oktober 1914.



Am 15. September starb in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland mein unvergesslicher Gatte, der treusorgende Vater seiner Kinder,

unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der

Wehrmann Gottlieb Pukowsky.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Anna Pukowsky und Kinder.

Elberfeld, Niemburg, Neu-Cölln, d. 18. Okt. 1914.



Statt besonderer Anzeige.

Heute erhielten wir die überaus schmerzliche Bestätigung, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Neffe, mein treuer Bräutigam

Alfred Beucker

Reservist im Inf.-Reg. Nr. 138, 7. Komp.

an seinem 26. Geburtstage den Heldentod fand. — Er fiel am 25. August in dem Gefechte bei St. Pierre (Frankreich) in treuer Pflichterfüllung für Deutschlands Ehre.

In tiefer Trauer:

Familie Aug. Beucker
Luise Herder als Braut

Elberfeld, den 18. Oktober 1914.



Die Scheidestunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie.

In der Erinnerung traumverloren, strahlt nochmals uns dein Bild zurück, da du beim Kriegausbruch hinausgezogen, als dich der Kaiser rief zur Pflicht. Jetzt ruhest du still in fremden Landen, gebrochen ist dein lieber Blick, und mit dir liegt im Massengrab ein lautes Stück Familienglück.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht anzuzeigen, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam,

der Bergschürer

Gustav Aeckersberg

Reserv. h. d. 3. Garde-Feldpionier-Komp. in einem heißen Gefecht bei Ecury-les-Repos am 6. Sept. im am gleichen Tage vollendeten 26. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Rudolf Aeckersberg.
Ida Harke als Braut. — Fam. Ww. Harke.
Schnee, Haslinghausen, Barmen, Ickern i. Westf., Köln.



Die Trennungstunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie.

Durch Kameraden-Hand erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein treuer unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Wehrmann August Meinig

Landwehr-Inf.-Reg. No. 16, 3. Komp., im Alter von 34 Jahren am 1. Oktober in Neuville den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau August Meinig
geb. Oberholz nebst Kindern.

Elberfeld, Leichlingen, Porz am Rhein, den 19. Oktober 1914.



Du warst so gut, Du starbst so früh, Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber guter Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel,

Julius Külchen

Reservist im Infanterie-Reg. 16, 7. Komp., im Alter von 23 Jahren am 8. September in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Er ruhe sanft in fremder Erde!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Julius Külchen geb. Johanna Leist.
Elberfeld, Barmen, den 10. Oktober 1914.



Vern von der Heimat, in fremdem Lande, schlafe wohl mein Sohn.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 9. September bei Reims unser innigstgeliebter Sohn u. Bruder, Schwager u. Onkel

Muskotier Friedrich Rohland

1. Kompanie, 1. Bataillon, Infanterie-Reg. Nr. 130, Metz.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Rohland.
Neuges, Ohligs, Mettmann, Solingen, Altenkirchen, Oberhausen, den 10. Oktober 1914.

Futterstoff-Weberei

sucht für 20-30 Stühle 1/2 und 1 1/2 Beschäftigung. — Offerten unter E 800 an die Expedition dts. Blattes.

Die Anzeigen- und Abonn.-Annahmestelle für

Elb.-Mahnberg
befindet sich bei Friedr. Wih. Stoll, Mahrbergerstr. 12C

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Vermischte Anzeigen

Stellen. Seite 1, täglich 4-5

W. verb. G. Zehnter, 21. St.

Sanierer
haben Lehrende Kenntnisse u. Erfahrung, 6. St. (ab 1. 11/14). Nichtverkauft wird angedacht, kommen, daher kein Risiko.

Koppel-Schlösser
steht preiswert und billig jed. Quantum in kurzer Zeit. Schr. Offerten unter E 786 an die Expedition dts. Bl. erbet. (2075)

Waffenartikel
in Holz oder Eisen leicht beschaffbar. Maschinenfabrik hergestellt oder zu beschaffen, welche als: Gewehr, Revolver, Pistole, Schießpulver, Schießpatronen, Schießscheiben etc. verfertigt. Schr. Off. mit Angabe des ungef. Quantum unter E 284 an die Exp. Barmen, Neuenweg 57. 4709

Monke & Co.

Gevelsberg.
empfehlen ihre aufst. eing. richte
Wasser- und Wasserschiff für ein. Wasserartikel, fow. ihre Badereise
für einen u. mäßig gebrauchte Artikel, auch für Wasserartikel.
Kellerer, Gevelsberg, Barmen, übernahm. fam. Rep. an Solg. sowie Reparatur, dts. Off. und H. 152 an d. H. Elb.-Bl. 11/14.

elektrische Anlagen
nach? Offerten unter E 931 an die Exp. B. Neuenweg 57.

Für die Soldaten im Felde
warne. Kisten, Normaldecken u. Hosen auf woch. Wasserschiff. Off. u. E 943 an die Exped. Wasserarmen werden gefordert. Elberfeld, Wollenburg Str. 3.

Bräuterei.
Wer fertigt solche prompt in Lohn an u. zu welchem Preise? Off. mit E 943 an die Exp.

Reparaturen
schnell und billig. — 2115. Elberfeld, Rietelstraße 47.

Unterhaltung von Hoffmann
teilerer Art nach Vorschrift wie auch Befehlen derselben wird in kürzester Zeit besorgt. A. Harke, Barmen, Wollenburg 31.

Damen,
die ihr Garderobe selbst anfertigen wollen, finden hierzu gute Gelegenheit in dts. Bl. 11/14.

Schneider, L. c. Wollsch. Lederwaren
einzelne u. in dts. Bl. 11/14.

Wer für Fahrten nach Ausland zu leben gel. 20 J. in. Ausland. Arbeit. Entlohn. vorh. Offerten unter E 923 an die Exp. Barmen, Neuenweg 57.

Wer liefert?
nach so viel zu Alter 11/14? Au. erbeten in der Exped. 124

Damen bei Frau Westphal
haben, dts. Bl. 11/14, Schult. 21

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftskammer in Bonn wird unter Mitwirkung der Rheinischen Werbezentrals am Mittwoch, 21. Oktober 1914, um 10 Uhr ab, auf dem Schlachthof in Köln ca. 130 Deutsche (Hauptfleisch Abgabefleisch und Jahrlinge) versteigern lassen. Als Käufer sind nur Landwirte aus der Rheinprovinz und den benachbarten Provinzen zugelassen, die sich als solche durch eine amtliche Bescheinigung ausweisen können und die sich durch Unterschrift eines Notars verpflichten, die Pferde nur im eigenen landwirtschaftlichen Betriebe zu verwenden. Der Verkauf erfolgt ohne Garantie und gegen Barzahlung. Zum Versteigerungsplatz haben nur Landwirte, die sich als solche durch eine amtliche Bescheinigung ausweisen müssen, Zutritt. Schloßhof, den 19. Oktober 1914. Der Landrat. In Vertretung: R. S. N. g.

Kaufgesuche

Wohnhaus von 6 Zimmern mit Gartenanlage im Vergleich, Lande zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. 5854 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 25. **Wohnhaus** oder 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-2537-2538-2539-2540-2541-2542-2543-2544-2545-2546-2547-2548-2549-2550-2551-2552-2553-2554-2555-2556-2557-2558-2559-2560-2561-2562-2563-2564-2565-2566-2567-2568-2569-2570-2571-2572-2573-2574-2575-2576-2577-2578-2579-2580-2581-2582-2583-2584-2585-2586-2587-2588-2589-2590-2591-2592-2593-2594-2595-2596-2597

Stadtheater Elberfeld.
Dienstag, 20. Okt.: 4. Ab.-Vorh. (grün). Keine Briefe.
„Zopf und Schwanz“. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Donnerstag, 22. Okt.: 5. Ab.-Vorh. (braun). Ermäßigte Briefe.
„Der Freischütz“. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Samstag, 24. Okt.: 6. Ab.-Vorh. (rot). Keine Briefe.
„Die Meistersinger von Nürnberg“. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Sonntag, 25. Okt.: 7. Ab.-Vorh. (weiß). Keine Briefe.
„Die Meistersinger von Nürnberg“. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Stadthalle Johannisberg

Mittwoch den 21. Oktober 1914, abends 8 Uhr: 1864
Abonnements-Konzert des Städtischen Orchesters.
(Wagner-Abend.)
Eintritt 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Kartenbesitzer.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Mittwoch den 21. Oktober, von 3 1/2 — 6 1/2 Uhr: 1432
Konzert des Philharm. Orchesters.
Erwachsene 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Elberfelder Lichtspiele

Poststraße 15.
Ab Dienstag den 20. Oktober 1914:

Kopenhagener Festspielwoche
Unser Prinzip: „Edle Kunst im Kino!“

Ab heute:
Gastspiel d. gefeierten Tragödin
Betty Nansen in
„Mutter“

wunderbares Filmdrama in 4 Akten, u. Nikolaj
Johannsen, den Hauptdarstellern des ersten
Filmwerkes: „Opfer einer hohen Frau“,
außerdem neubearbeitet: 1118
Der Mann mit dem Mantel
Gewaltiges Detektivdrama in 3 Akten.
Ferner Naturaufnahmen u. Numoresken.

„Patay“-Konzerte

z. erstem. in Elberfeld! — Donnerstag d. 15. Okt. beginnend,
täglich nachmittags 4 1/2, bis 6 1/2 Uhr, abends ab 8 1/2 Uhr.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Schweizer Café,

Elberfeld, Burg- und Schwanenstr.-Ecke.

Elberfelder Turngemeinde
(E. V.) Turnplatz 55
Herrenabteilung:
Dienstag, Mittwoch, Freitag, abends 8 1/2 — 10 Uhr.
Jugendabteilung: Mittwoch, abends 8 — 9 1/2 Uhr.
Damenabteilung:
Donnerstag, abends 7 1/2 — 9 1/2 Uhr.
Herrenabteilung (nur Freilübungen):
Dienstag, Freitag abends 7 1/2 — 9 1/2 Uhr.
Turn- und Ball-
(Fussball-) spiele auf dem von der Heydt-Platz
am Freudenberg, Samstag nachmittags und Sonntag
morgens. (Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes.)
Anmeldungen werden an jedem Turnabend entgegengenommen.

Wiertz' Straußfedern
echt, in schwarz, weiß und farbig.
ca. 42 cm lang, 11 cm breit 0,75 Mk.
— 48 — 14 — 1 —
— 53 — 17 — 3 —
— 56 — 19 — 4,50 —
— 60 — 20 — 6,50 —
— ferner 8,50 Mk., 9,50 Mk., 10,50 Mk., —
— 12 —, 15 —, 17 —, —
Edel-Straußfedern 20 — bis 50 — Mk.
Reiher, Blumen, Fantasien.
Neu eingelegt: **Hutformen.**

Wiertz' Straußfedern - Lager

jetzt Elberfeld, Altenmarkt 11, I. Etage.
Versand nach auswärts geg. Nachnahme. Sehr wichtig für Modistinnen.

Starke Feldpostpackungen

für 5 Kilo,
mit und ohne Oeltuch nach Vorschrift, sowie alle übrigen
Feldpostkartons für 50, 250 und 500 Gramm liefert
Otto Jung, Barmen. Telefon 1784.
Verkaufsstellen:
Hugostraße 6a und bei Georg Gast, Heiderstraße 34.

Berg. Rabatt- u. Handelsschutz-Verein

e. V., Sitz Elberfeld.
Die ordentliche Mitglieder-Versammlung
findet am **Mittwoch**, den 28. Oktober, abends 9 Uhr,
im „**Deutscher Kaiser**“, Elberfeld, Hofkamp, statt.
Der Vorstand.

Thalia

-Theater.
Nur noch einige Tage:
Die Franktireurs
Reitertod.
Anfang 8.05 Uhr Ende 10 Uhr.

Bauernpläze

Mittwoch und Samstag früh,
mit reiner Naturbutter gebaden,
empfehlen.
Paul Schröder,
Elbf., Hofkamp 17. Tel. 2512.

Die Heilsarmee, Elb., Südstr. 11a.

Am Mittwoch den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, hält Brigadier
D. Dreisbach aus Düsseldorf einen **Patriotischen Lichtbilder-Vortrag**,
betitelt: „Unsere Armee“. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kriegs-Material,

wie: Bettstellen, Tragbahnen, Koch-
geschirre, Trinkbecher, Zeltbahn-
garnituren, Koppelschlösser, Kochtöpfe,
Kofarden, Taschen-Lampen etc. etc.
Lieferung äußerst vorteilhaft
A. E. G. Abt. für Massenfertigung von Metallwaren
Düsseldorf, Oststraße Nr. 51.
Telegraphisch - Adresse: Elektron. 1322

Soeben erschienen!

Kriegs-Nummer

der
Illustrierten Zeitschrift
„Deutschland“

Höchst aktuell! Reich illustriert!

Aus dem Inhalt:

„Die Deutschen in Belgien“ v. Geheimrat Dr. Helfferich.
„Vom Geiste unserer ausrückenden Truppen“
von Hubert Grimme.
„Kriegschronik“ — „Bilder aus dem Kriege 1914“.

Preis 50 Pfg.

Sehr interessant für jeden Gebildeten.

Die illustrierte Zeitschrift „Deutschland“ erscheint
jährlich 16 mal. Monatlich erscheint ein Heft, in
den Monaten April, Mai, Juni und Juli je zwei Hefte
aus matter Kunstdruckpapier.

Ein Jahresabonnement kostet nur 6 Mk.

Jede Buchhandl. und Postanstalt nimmt Bestellungen entgegen.

Verlag W. Girardet, Düsseldorf
Postschlüsselach 444.

Für den

Liebesgabentag!

Militär-Unterzeuge in bekannter
Güte.



**Normal-Hemden, Jacken,
Hosen, Reithosen ohne
Naht, Socken, Kopfschützer,
Handschuhe, Pulswärmer,
Ohrenwärmer, Brust-
schützer, Leibbinden, Knie-
wärmer, Gestrickte Jacken,
Westen, Fußlappen, Hosen-
träger, Taschentücher.**

Franz Freimuth,

Elberfeld, Herzogstraße 5.

Erstes Fachgeschäft für Strumpfwaren und Unterkleider.

Ab 19. Oktober sind Feldpostpakete zu 10 Pfund
zugelassen und empfehle geeignete Feldpostpackung.

Im 137 Salamander

Täglich 8 1/4 Uhr:
Der heilige Krieg.
Episode aus Ostpreußen.
Ermäßigte Preise.
Militär hat freien Eintritt.

Paderborner Brot

90 Pfg. Albert Walter,
Elb., Grünstr. 22. Tel. 4741

Pflaumenmus

10 Pfg. Gimer
300 g. 2,70 Pfg. Probe 10 Pfg.
H. Suhr, Neuenrade. 1380

Kriegsbilder

billig für Händler.
Bismarck'sche Verlags-
Anstalt, Elberfeld, Badstr. 90.



Sie sparen
viel GELD
durch wasserdichte
BECO SOHLEN

Beco-Dauereinfabrik
Elberfeld, Grünstraße 31.
Schuhreparatur / Lederverkauf!



direkt vom Engros-Lager an Private.
Echte prima Ware, i. schwarz, weiß u. farbig.
Lg. ca. 33 cm, Br. ca. 16 cm, 3,50 Mk.
Lg. ca. 36 cm, Br. ca. 18 cm, 4,50 Mk.
Lg. ca. 38 cm, Br. ca. 19 cm, 5,50 Mk.
Lg. ca. 40 cm, Br. ca. 20 cm, 6,50 Mk.

Erstklassige Edel-Straußware
9,50, 12, 13,50, 15, 17, 22, 25 Mk. und höher.
Stauend billige Preise.

Stangen-
Reiher.
Straußfedern-Engros-Lager Schmidt,
Barmen, Bredderstr. 15, I. Etage, Drogerie Jung.

Dr. Wolf's reine Fettseife!

kostet infolge der sehr hohen Rohstoff-Preise
von jetzt ab 30 Pfg. per Stange!
Alleinige Fabrikanten: **Grüner & Neu, Barmen-R.**

Die großen Erfolge unserer Truppen

fönnen nur dann in gleichem Maße fortföhren,
wenn unsere braven Kämpfer frisch u. kräftig er-
halten bleiben. Sendet ihnen daher als Liebesgabe

Schmeißer's Bouillon-Würfel

mit reichem Zusatz von Fleischextrakt hergestellt.
20 Schmeißer's Bouillon-Würfel in Blechschachteln
und vorchriftsmäßiger Feldpostbrief-Verpackung
kosten Mk. 1.— einschließlich Porto und sind in
allen einschläg. Geschäften verhandelt erhältlich.
Wo nicht, besorgen wir gegen Einlieferung von
1 Mark in Briefmarken den Versand an die uns
genau aufzugebende Feldadresse.

Dr. Schmeißer's Nahrungsmittelfabrik G.m.b.H. Leipzig.

Kaufen Sie kein fertiges Jackenkleid!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an meine Firma
Meine Preise für Jackenkleider, Kostüme und
Mäntel, nach Maß gearbeitet, sind konkurrenz-
los. Verlangen Sie meine Stoff-Muster u. prüfen
Sie meine Realität; ich übernehme für jedes von
mir gelieferte Stück eine volle Garantie für
guten Sitz und Verarbeitung, eventuell auch
ohne Anprobe. Stoffausbeuten in allen Preis-
lagen. Mitgebrachte Stoffe zum Verarbeiten
werden bereitwilligst angenommen.

Hermann Stalmach,

Elberfeld, Kipferl 38, früher in Paris, in den
ersten Häusern tätig gewesen.
Zahlung unter kulanter Bedingung.

Kubin-Kaffee

ist der beste Ersatz für Bohnenkaffee.
Trotz des Krieges keine Preiserhöhung.

Bewährte Qualität.
Nur echt in blauen Düten, pro Pfund 45 Pfg.
Besonders Verdauungsleidenden,
Blutarmen und Nervösen empfohlen.
General-Vertrieb: 16676

Johannes Köhler, Elberfeld

Bergstraße 63. Fernspr. 510. Rheinischestr. 71.